

Schüler haben das Thema „Liebe“ tänzerisch umgesetzt

VON VOLKER LANGANKE

Huchting. Bis auf den letzten Platz ist die Halle der Grundschule an der Delfter Straße gefüllt. 120 Zuschauer warten gespannt auf die Vorstellung. Das Licht geht aus und ein wummerndes Herzklopfen aus den Bassboxen der Anlage erfüllt den Saal. Ein einsames, leuchtendes Herz wandert durch den Raum, schwenkt mal hierhin, mal dorthin, scheinbar auf der Suche nach einem Gegenpart. Die Vorstellung „Was ist Liebe? Und was ist, wenn keine Liebe da ist?“ beginnt.

Innerhalb einer Projektwoche haben alle dritten Klassen der Grundschule gemeinsam mit ihren Lehrern und den Tanz- und Theaterpädagoginnen Edda Lorna und Prisca Diedrich das Thema Liebe ergründet. „Die Inhalte und Texte wurden von

den Kindern selbst erarbeitet. Es war interessant zu sehen, wie viele verschiedene Herangehensweisen von den Schülern ausprobiert wurden,“ sagt Diedrich. Die Schülerinnen und Schüler hätten sich zum Beispiel mit dem Thema Verlust inhaltlich und künstlerisch beschäftigt. In den daraus entstandenen Arbeiten seien Fragen aufgeworfen worden, die man eher bei Philosophie-Vorlesungen erwarten würde, als in einer Grundschule: Kann die Liebe zerbrechen? Wie kann Vertrauen wachsen? Ist Liebe lebensnotwendig?

Die Theatervorstellung ist das Ergebnis dieser Fragestellungen. Sie ist von hoher Dynamik und voller Bewegung. In fünf Einzuelepisoden werden die verschiedenen Arbeiten thematisiert und visualisiert. Mit wenig Text, aber viel Ausdruck, stellt eine Klasse in ihrer Szene dar, wie Traurigkeit

anstecken und Empathie funktionieren kann. Ein kleiner Teil der Gruppe spielt nicht ausgelassen mit seinen Kameraden, sondern versinkt in Depression. Ein fröhliches Kind nach dem anderen lässt vom Spielen ab und versucht die traurigen Kinder zu trösten. Als dieses nicht gelingt, verfallen auch diese Kinder in schlechte Stimmung. Erst gemeinsam gelingt es wieder, eine positive Einstellung zu erreichen.

Das Spiel der Schüler ist ausdrucksvoll und lädt zur Interpretation ein. Die Inszenierung ist aufwendig. Schattenspiele, musikalische Untermalung und Projektionen unterstützen das Schauspiel. In der Schlusszene stehen alle 100 Kinder gemeinsam auf der Bühne. Das Publikum honoriert den gelungenen Nachmittag mit minutenlangem Applaus.



Mit dem Thema „Was ist Liebe?“ haben sich Grundschüler beschäftigt. FOTO: GERBRACHT